

Beratungs- &  
Schulungszentrum  
Menschenhandel und  
sexuelle Ausbeutung

**Auswertung der Nationalen  
Meldestelle gegen Menschenhandel  
und Ausbeutung 2024**

# Die Nationale Meldestelle gegen Menschenhandel und Ausbeutung von ACT212

## Die Nationale Meldestelle ist:

- eine niederschwellige Anlaufstelle für Hinweise aus der Bevölkerung in Zusammenhang mit Menschenhandel und Ausbeutungssituationen
- eine Ansprechstelle für Behörden sämtlicher Kantone, Gemeinden und Städte
- eine Stelle, die gesamtschweizerisch Behörden, Opferhilfestellen und NGOs vernetzt, deren Angebote vermittelt werden können

## Die Ziele der Nationalen Meldestelle sind:

- vermehrt Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung zu identifizieren
- einen umfassenden Schutz für die Opfer zu gewährleisten
- eine effektive Bestrafung der Täter:innen zu erlangen

## Kontakt

**Verein ACT212**  
**3000 Bern**

[www.act212.ch](http://www.act212.ch)

## Erreichbarkeit der Meldestelle:

**Hotline: 0840 212 212**  
MO bis FR 10 – 18 Uhr

**Online-Meldung:**  
[www.meldestelle.act212.ch](http://www.meldestelle.act212.ch)



Die Nationale Meldestelle  
nimmt anonyme Meldungen  
entgegen.

## Verdachtsmeldung Loverboy

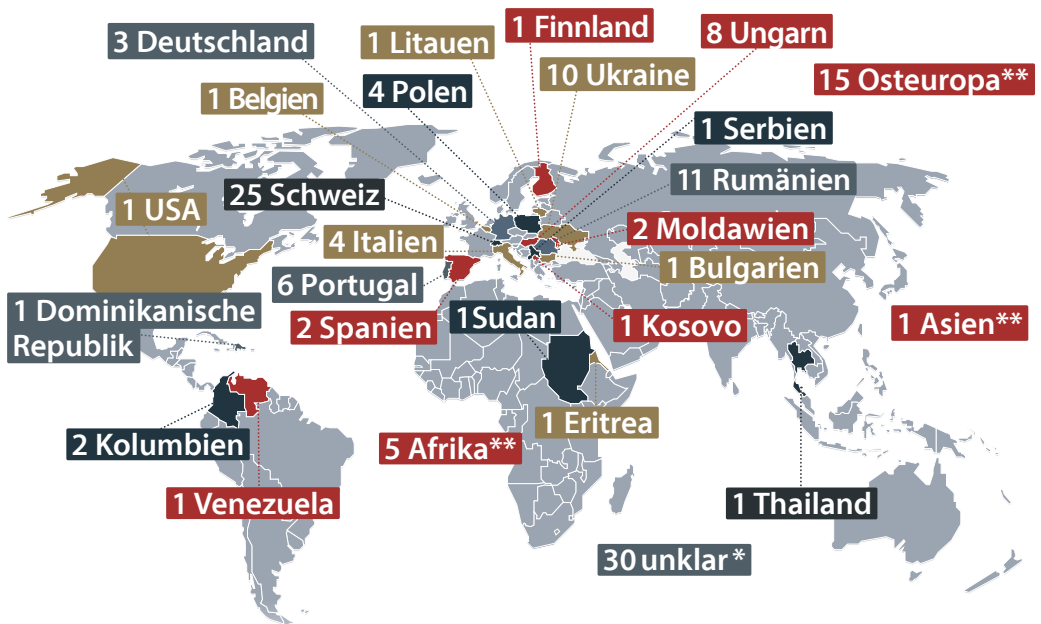
Eine besorgte Mutter ruft uns an und erzählt, dass sie sich zunehmend Sorgen um ihre Tochter macht. Die alleinerziehende Mutter sieht, dass sich das Verhalten ihrer Tochter in letzter Zeit stark verändert hat. Das Mädchen hat über TikTok einen Mann kennengelernt und ist völlig fixiert darauf, was er will und lässt sich komplett mitreissen. Sie benutzt eine andere Sprache, zieht sich zurück und glaubt alles, was der Mann ihr sagt. Er hat sie überredet, Sex ohne Kondom zu haben, weil er angeblich eine Latexallergie hätte. Ausserdem verspricht er ihr das Blaue vom Himmel, aber nichts davon wird je wahr. So wollte er sie beispielsweise mit in den Urlaub nehmen, aber das ging in letzter Minute nicht. Das Mädchen macht mittlerweile auch Schulden, vermutlich für diesen Mann. Konfrontiert die Mutter ihre Tochter mit den offensichtlichen Widersprüchen und Lügen in seinen Aussagen, führt dies nur zu weiterer Distanz zwischen ihnen. Die Sorge der Mutter wächst, da sie keinen Zugang mehr zur Tochter zu finden scheint. ACT212 hört ihr zu und hilft ihr, die richtige Ansprechperson in ihrem Kanton zu finden.

## Verdachtsmeldung Menschenhandel

Eine Person meldet sich nach langem Überlegen bei uns. Sie vermutet einen Fall von Menschenhandel und berichtet von Beobachtungen in einem Nachtclub. Dort traf sie auf Frauen aus dem Ausland, die unter prekären Bedingungen arbeiten mussten. Die Frauen wurden mit falschen Versprechungen in die Schweiz gelockt und gezwungen, sechs Nächte pro Woche zu arbeiten. In ihren Unterkünften konnten sie sich wegen ständiger Überwachung durch Männer nicht frei bewegen und waren auch sonst in ihrer Freiheit stark eingeschränkt. Die meldende Person konnte die Geschichte nicht vergessen und entschied sich nach mehreren Monaten schliesslich, ACT212 zu kontaktieren. Durch eigene Recherchen erkannte sie, dass das, was sie gehört und gesehen hatte, auf Menschenhandel hindeutet. Die Verdachtsmeldung wurde an die Polizei weitergeleitet. Aus Angst, selbst entdeckt zu werden, zögerte sie so lange. ACT212 empfiehlt, solche Verdachtsfälle so schnell wie möglich zu melden, um den Betroffenen frühzeitig helfen zu können.

140  
gemeldete  
betroffene  
Personen

## Herkunft der gemeldeten Betroffenen \*



\* Zusätzlich erhielten wir Verdachtsmeldungen zu 30 Betroffenen, deren Herkunft nicht klar feststeht (z.B. bei Beobachtungen durch Dritte).

\*\* Osteuropa, Afrika und Asien als übergeordnete Rubrik, weil viele Betroffene nicht klar einem jeweiligen Land, wohl jedoch einer Region oder einem Kontinent zugeordnet werden konnten.

## Geschlecht der gemeldeten Betroffenen

79 weiblich

---

10 männlich

---

1 Trans

---

50\* unbekannt

---

## Alter der gemeldeten Betroffenen

22 minderjährig

---

93 volljährig

---

25 unbekannt/unklar

---

\* unter unbekannt sind auch Verdachtsmeldungen erfasst, die mehrere Personen betreffen.

## Verdachtsmeldung – Was bedeutet das?

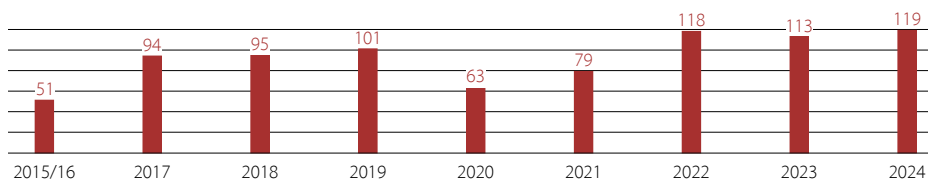
Personen melden sich bei der Nationalen Meldestelle gegen Menschenhandel und Ausbeutung mit verschiedenen Anliegen. Auch wenn sich diese nicht immer kategorisieren lassen, kann man grundsätzlich folgende Kontakte feststellen: Verdachtsmeldungen bzw. Tipps oder Beobachtungen von Dritten, Beratung für Betroffene oder deren Umfeld und Anfragen von Behörden und Fachpersonen zu spezifischen Verdachtsfällen. Die Nationale Meldestelle dient grundsätzlich als erste Anlaufstelle für Situationen oder Verdachtsmomente im Bereich Menschenhandel und Ausbeutung. Bei den Verdachtsmeldungen handelt es sich nicht um bestätigte Fälle.

### Die meldenden Personen

|    |   |      |  |
|----|---|------|--|
| 25 | Privatpersonen (z.B. Beobachter:innen oder Nachbar:innen) | 11   | Anonym Meldende                        |
| 20 | Freier  | 3    | Personen aus dem Gesundheitswesen      |
| 19 | Direkt betroffene Personen                                | 3    | Mitglieder einer Behörde               |
| 16 | Verwandte/Bekannte oder Freund:innen von Betroffenen      | 3    | Arbeitskolleg:innen                    |
| 16 | Aufsuchende Milieuarbeitende, Seelsorgende und Beratende  | Je 1 | Taxifahrer:in, Kund:in, Sexarbeiter:in |

! Die Anzahl der Meldungen von Freiern ist um 33,3 % gestiegen. Ausserdem sehen wir, dass aufsuchende Milieuarbeitende immer häufiger Meldungen erstatten. Dass die Zahl der anonymen Meldungen steigt, ist positiv. Menschen trauen sich, anonym zu melden, und wissen, wie sie die Nationale Meldestelle erreichen können.

### Verdachtsmeldungen im Vergleich: 2015 bis 2024



### Herkunft der meldenden Personen

|    |    |   |    |      |   |
|----|----|---|----|------|---|
| 27 | ZH | 8 | AG | Je 3 | BL, GE, VD                                |
| 21 | BE | 7 | LU | Je 2 | NE, SG, SZ, TG, ZG<br>AR, FR, GR, SH, SO, |
| 10 | BS | 6 | TI | Je 1 | VS, Schweiz (ohne<br>Kantonsangabe)       |

\* 7 Verdachtsmeldungen kamen aus dem Ausland: 2 aus Italien und je 1 aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Kenia, USA und 7 kamen von Menschen, deren Herkunft uns nicht bekannt ist.

## Eingangsweg der Verdachtsmeldungen



**64 Meldungen**  
via Online-Meldung



**30 Meldungen**  
via Hotline 0840 212 212

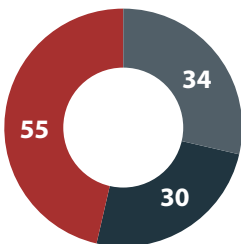


**25 Meldungen**  
direkt an ACT212  
*(per E-Mail, Telefon, persönlich  
an Treffen, eigene Beobachtung)*

## Triage der Verdachtsmeldungen – Was bedeutet das?

Eingehende Verdachtsmeldungen werden triagiert. Wenn es sich um anonyme Tipps handelt oder die meldende Person mit der Weiterleitung ihrer Beobachtung einverstanden ist, wird der Inhalt an die spezialisierte Polizei oder an eine Opferberatungsstelle übermittelt. Wenn es sich um Betroffene und deren Umfeld handelt, werden diese, wenn gewünscht und möglich, direkt mit passenden Beratungsstellen vernetzt. Wenn die meldende Person dies nicht wünscht, werden entsprechende regionale Stellen und Angebote empfohlen. Alternativ besteht die Option, dass sich die Person zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal meldet, wobei statistisch nur der erste Kontakt als Meldung bei uns erfasst wird.

## Triage 2024



- Weiterleitung an Polizeibehörden
- Empfehlung oder Vernetzung mit Beratungsstelle/ Opferhilfe / Schutzeinrichtung
- Erstberatung/ Verdachtsmeldung (noch) nicht weitergeleitet\*

\* Unklare Verdachtsmeldungen werden nicht weitergeleitet. Weitere Verdachtsmeldungen, die nicht weitergeleitet werden, sind beispielsweise Erstberatungen mit meldenden Personen, die nach der Beratung (noch) keine Meldung machen möchten oder (noch) keine Vernetzung wünschen.

## Wunsch nach Anonymität von 5 Personen wissen wir nicht, was sie wünschen



**43 Personen**  
wollen ihre **Anonymität nicht wahren**



**46 Personen**  
wollen **gegenüber Dritten anonym** bleiben  
*(ACT212 hat Angaben)*



**25 Personen**  
wollen **vollständige Anonymität**  
*(Anonyme Meldung via Meldeformular!)*

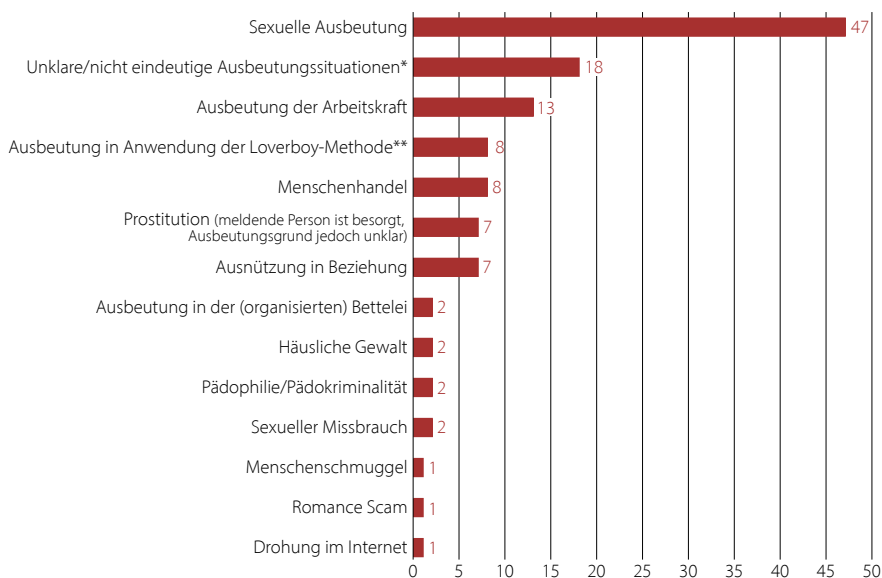
# Zahlen und Fakten

Die Nationale Meldestelle wurde am 18. Oktober 2015 eröffnet. Bis Ende 2024 hat sie 840 Verdachtsmeldungen mit 960 Betroffenen verarbeitet.

Im Jahr 2024 erreichten uns 119 Verdachtsmeldungen, in denen es um insgesamt 140 betroffene Personen ging.

Die meisten Verdachtsmeldungen kamen 2024 – im Gegensatz zum Jahr 2023 – nicht von direkt Betroffenen, sondern von unbeteiligten Privatpersonen (Beobachter:innen oder Nachbar:innen). Während die Verdachtsmeldungen zu ukrainischen Geflüchteten von 22 auf 3 zurückgingen, stiegen die Verdachtsmeldungen zu Menschenhandel von 3 auf 8. Ausserdem nahm die Zahl der Meldungen zur sexuellen Ausbeutung deutlich zu – sie stieg von 26 auf 47.

## Gemeldete Ausbeutungsformen



\* Situationen, die nicht eindeutig einer Kategorie zugeordnet werden können, werden als «unklar/nicht eindeutig» erfasst. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn eine unbeteiligte Person eine Beobachtung meldet. Möglich ist auch, dass eine komplett anonyme Online-Meldung eingeht, bei der keine Rückfragen gestellt werden können. In der Regel können die Verdachtsmeldungen trotz der fehlenden Eindeutigkeit weiterverarbeitet werden.

\*\* Die sogenannte «Loverboy»-Methode ist eine Anwerbungsmethode, bei der die Täter:innen Betroffenen eine Liebesbeziehung vorspielen, mit dem Ziel sie zu isolieren und anschliessend auszubeuten. In diesen Verdachtsmeldungen fand sowohl die Anwerbung als auch die Ausbeutung einer in der Schweiz lebenden Person in der Schweiz statt.

## **Verdachtsmeldung betreffend Ausbeutung der Arbeitskraft**

Eine Person ruft bei der Meldestelle an und berichtet von einem möglichen Fall von Ausbeutung der Arbeitskraft in einem Hotel. Sie hat lange überlegt, bevor sie sich entschloss, die Meldung zu machen und wirkt auch am Telefon noch sehr unsicher. Die Person fragt mehrmals, ob sie wirklich anonym bleiben kann. Sie wird durch die Beraterin der Meldestelle beruhigt und kann schliesslich ihre Beobachtungen schildern.

In dem betreffenden Hotel arbeiten mehrere Personen ohne gültige Aufenthalts- oder Arbeitsbewilligung. Sie erhalten wenig Lohn, müssen übermässig viele Stunden arbeiten und in einem Zimmer des Hotels schlafen. Sie sprechen auch die Landessprache nicht und haben deshalb keine oder nur geringe Möglichkeiten, Hilfe zu suchen. All dies sind Anzeichen für mögliche Ausbeutung. Die anrufende Person macht sich grosse Sorgen um diese Menschen. Wir haben die Meldung an die Polizei weitergeleitet.

## **Verdachtsmeldung eines Freiers**

Ein Freier schreibt uns, weil ihm etwas Ungewöhnliches aufgefallen ist. Über ein Portal für sexuelle Dienstleistungen vereinbart er einen Termin. Der Kontakt verläuft reibungslos, die Kommunikation erfolgt in perfektem Deutsch.

Bei seiner Ankunft in einer Privatwohnung stellt er fest, dass die Frau kein Deutsch spricht und nur bruchstückhaft Englisch versteht. Zudem wird ihm schnell klar, dass sie über die Absprachen nichts weiss und gar nicht mitmachen möchte. Sie wirkt sehr ängstlich, woraufhin der Freier die Wohnung wieder verlässt.

ACT212 konnte die Meldung der anonym gebliebenen Person weiterleiten. Wir beobachten weiterhin, dass der Aufruf zur Handlung bei Freiern Wirkung zeigt. Jede Meldung ist wertvoll und wir sind dafür dankbar.

**Fallbeispiele  
anonymisiert**